



Buchempfehlungen

der Jungen Jury

Deutscher Jugendliteraturpreis

der Konrad-Duden-Schule



Mit freundlicher Unterstützung:



Klinikum Bad Hersfeld

HZ Hersfelder Zeitung



Wilkinson, Carole

Hüterin des Drachen

Cecilie Dressler Verlag 13,90 €

Ein Sklavenmädchen, das - noch - ohne Namen und Freunde bei dem königlichen Drachenhüter Lan in Huan arbeitet, kümmert sich um die Drachen, die eigentlich Lan hüten soll. Doch dieser ist ein missmutiger Mensch, der nichts anderes tut als sich dem Wein hinzugeben, zu schlafen und zu essen. Eines Tages stirbt einer der beiden Drachen und das Mädchen gibt sich die Schuld daran. Nun kümmert sie sich besonders hingebungsvoll um den letzten Drachen. Eines Tages fliehen die beiden aus Huangling mit einem scheinbar sehr wertvollen Stein. Sie müssen mit ihm zum Meer, mehr weiß das Mädchen nicht. Doch sie freundet sich mit dem Gedanken an und lernt zu vertrauen. Die beiden stürzen sich in viele Gefahren, doch sie wissen sich immer zu helfen. Das Mädchen, das von dem Drachen den Namen „Ping“ erhält, hat nun einen Freund und auch einen Namen. Es stellt sich sogar heraus, dass sie die wahre Drachenhüterin ist. Ping lernt ihr „Qi“ zu konzentrieren und wird, nach ihrer Ankunft am Meer, die Hüterin eines Drachenbabys.

Das Buch ist spitzenklassetoll! Nicht nur, weil ich Drachen und China liebe, nein, weil das Buch spannend ist, weil es an einigen Stellen sehr lustig ist, aber danach wieder so ernst, als würde man das selbst erleben. Das sechzehnte Kapitel war das mitreißendste: Mein Herz raste wie verrückt vor Angst! Bei diesem Kapitel kann man gar nicht aufhören. Etwa ab dem zwanzigsten Kapitel war es so traurig, dass ich weinen musste. Sehr komisch war, dass Ping doch die Freundschaft des Kaisers aufgegeben hatte. Die hätte sie durchaus erhalten können, es sei denn, es hat etwas mit dem nächsten Band, den ich unbedingt lesen muss, zu tun. Leider gab es Seiten, in denen Tausende Kommas zu finden waren und es gab Kapitel mit zwanzig (20!) Seiten. Aber immer gut geschrieben und hinreißende Fantasie. Es gab sogar ein Lesezeichen, das war sehr hilfreich. Isabel Odeh (Jg. 1994)

Mir hat das Buch sehr gut gefallen, denn es ist sehr spannend. Die Personen waren gut beschrieben und es

wurde sehr gut recherchiert. Rebecca Strotmann (Jg. 1994)

Ein zauberhaftes Buch, das Werte von Freundschaft, Vertrauen und Glauben an die eigene Stärke auf spannende und zugleich märchenhafte Weise schildert. Ein Lesevergnügen für alle Cornelia-Funke- und Michael-Ende-Fans. Ingrid Strotmann (Jg. 1959)

Das Buch hat mir sehr gut gefallen, weil es sehr spannend und gleichzeitig fröhlich ist. Eine feste Freundschaft entsteht und die Entwicklung des Mädchens vom unscheinbaren Sklavenmädchen bis hin zur selbstsicheren und starken Drachenhüterin ist sehr gut mitzuverfolgen. Allerdings hat mir nicht gefallen, dass teilweise zu viel zu genau beschrieben wurde, denn sogar im Kampf, wo es um Leben und Tod ging, wurde z.B. der Mantel des Gegners beschrieben. Alles in allem eine wunderschöne Geschichte, die einen fesselt und zwingt weiter zu lesen. Stella Gilfert (Jg. 1993)



selbst diese Hölle durchlebt hat. Wir können uns nicht vorstellen, wie es gerade für Juden gewesen sein muss, unter der Macht Hitlers zu leben. Rosemarie (die Autorin hat diesen Namen gewählt) ist ein ganz normales Mädchen, überhaupt nicht streng gläubig oder nach jüdischen Traditionen erzogen. Sie muss erleben, was wir uns nicht in unseren grausamsten Träumen vorstellen könnten. Das eigene Land ist verbündet mit den Feinden und bietet keinerlei Schutz für sein eigenes Volk. Es sind die Umstände der Geschichte, die das Buch so herzerreißend und spannend machen.

Rosemarie wächst in Konzentrationslagern auf, sieht Menschen sterben und leiden oder auch in die engen Viehtransporter einsteigen, meistens um am Zielort vor einem Gebäude zu warten, auf ihren Tod in den Gaskammern. Das alles ist wirklich hierzulande passiert und man kann und darf diese menschenverachtende Grausamkeit nicht verdrängen! Lisa Prosoli (Jg. 1991)

Satrapi, Marjane

Persepolis

Ueberreuter 9,95 €

Dieses Buch zeigt mal lustig, mal traurig die Geschichte eines jungen Mädchens, das sich kaum an die strengen Regeln des Iran halten kann. Der Leser erfährt Hintergründe über die Gewalt und Proteste und den Krieg in Iran.

Auch die Unterdrückung und der Protest der Bürger kommen in diesem Comic zur Sprache. Konsequenterweise wird diese Form beibehalten um die reale Situation im Iran aufzuzeigen.

Mir hat das Buch bzw. der Comic so gut gefallen, weil er leicht lesbar war und dennoch viel über die Situation im Iran aussagte. Dabei wurde alles nicht immer nur ernst dargestellt, sondern auch manchmal lustig dargeboten. Es macht Spaß zu lesen und man kann kaum aufhören. Alexander Siemon (Jg. 1991)



Pawel, Henning

Miriam Sternenkind

Dr. Ziethen Verlag 15,30 €

David lebt in dem Glauben, er habe nur noch eine Großmutter - bis er durch Zufall ein Gespräch zwischen seinen Eltern mithört und erfährt, dass die Mutter seines Vaters doch noch lebt, der Vater hat nur keinen Kontakt zu ihr. Für David ist es unverstänlich, wie sein Vater die Großmutter Miriam totschweigen kann und macht sich auf die Suche nach ihr. Nach einigen Wirrungen findet er seine Großmutter tatsächlich - eine alte und gebrechliche Frau, die einen langen Leidensweg hinter sich hat. Sie erzählt David von ihrem Leben als Jüdin zur Zeit Hitlers, von ihrem Überleben und den Jahren danach. David und Almut, Miriams Krankenschwester und Davids Freundin, hören einfach nur zu und sind erstaunt, wie ein Mensch all dies Leid aushalten kann.



Dieses Buch zähle ich zu den besten, die ich je gelesen habe! Henning Pawel schreibt so eindrucksvoll, dass ich so manches Mal zu Tränen gerührt war. Die Geschichte bezieht sich nicht nur auf die Zeit Hitlers, sondern auch darauf, dass wir die Auswirkungen immer noch spüren können - anhand der Zeitzeugen, die glücklicherweise noch leben. Aber gerade, dass ein Teil der Geschichte in der Gegenwart spielt, macht sie so unglaublich vielseitig und auch vielschichtig. Lena Scheffel (Jg. 1988)

Die Geschichte der Miriam Reizmann ist sehr bewegend, tragisch und spannend. Der Aufbau des Romans, nämlich die Verknüpfung einer modernen Geschichte über zerrissene und zerstrittene Familien mit der Leidenszeit für Juden im Zweiten Weltkrieg ist sehr gelungen und durchaus etwas Besonderes. Davids Handeln und seine Beziehung zu Miriam und Almut sind gut nachvollziehbar und einfühlsam beschrieben. Die Tagebuchaufzeichnungen machen dem Leser/der Leserin die Lebenssituation eines Juden in den dreißiger und fünfzi-

ger Jahren klar; Miriam, der Mann (Charles' Vater) bereits verstorben war, kann sich nur durch Mord, Vergewaltigungen, starke Willenskraft und einige gut gewillte Menschen am Leben halten. Insgesamt regt Pawels Buch zum Nachdenken an - sowohl für die jüngere Generation, die nun Verständnis für Großeltern aufbringen kann als auch für die Älteren. Der Zeitsprung ist durch die Teilung der Geschichte in zwei Teile gut gelungen. Der Schreibstil des Autors passt zum jeweiligen Charakter, auch zur jeweiligen Zeit des Geschehens. Insgesamt ein emotionales Buch, was Lügen, Liebe und Leid miteinander verbindet, dass jeder auch etwas davon mitnehmen kann. Friederike Landau (Jg. 1989)

Moskin, Marietta

Um ein Haar - Überleben im Dritten Reich

cbt 6,90 €

„Wem dieses Buch nicht zu Herzen geht, der hat keins“, so steht es im Vorwort. Rosemarie ist knapp zehn Jahre alte, als deutsche Truppen in ihre Heimatstadt Amsterdam einmarschieren. Rosemarie und ihre Familie wissen nicht viel - nur dass der Krieg begonnen hat, unter der Führung des wahnsinnigen Adolf Hitler. Eines Tages steht die Sicherheitspolizei vor dem hübschen beschaulichen Haus der Familie, sie durchsuchen es und lassen es räumen. Wie Obdachlose ziehen die Mitglieder der Familie umher. Sie tragen den Judenstern auf der Brust, denn sie gehören den von Hitler verabscheuten Judentum an. Bald kommen auch Rosemarie und ihre Eltern in ein Lager für Juden: Bergen-Belsen. Von dort aus ziehen wöchentlich Viehzüge ab, die mit Menschen vollgeladen sind. Auf dem Weg ins Ungewisse, meistens aber in den Tod.

Ich finde dieses Buch sehr bewegend, denn es regt den Leser zum Nachdenken und Mitfühlen an. Alle Ereignisse basieren auf eigenen Erfahrungen der Autorin, die



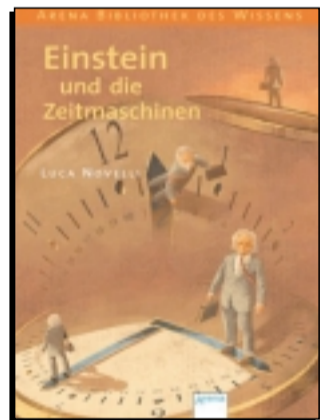
Novelli, Luca

Einstein und die Zeitmaschinen

Arena 7,95 €

Einstein erzählt über seine Anfänge: wie er Geige spielen lernte, als er sich für ein Genie hielt. Ein Schmöcker mit Humor für jedermann.

Auf der einen Seite ist das Buch wissenschaftlich geschrieben, auf der anderen sehr lustig. Man kann hier ohne ein Lexikon aufzuschlagen das Buch verschlingen. Und wenn jeman gar nichts weiß, kann er im „Kleinen Wörterbuch“ am Ende des Buches nachschlagen. Und wenn danach jemand immer noch keinen blassen Schimmer hat, sieht man einfach auf die Bilder und weiß: „Aha, so ist das!“ Dieses Buch ist perfekt für jeden! Man muss es einfach lesen! Alexander Dittel (Jg. 1994)



Hier beginnt das Lesen...

- Bestseller
- Unterhaltung
- Erlesenes
- Kinder- und Jugendbuch
- Hobby & Freizeit
- Gesundheit und Wellness
- Geschenkbücher
- Mangas
- Reiseliteratur + Landkarten
- Kochen & Genießen
- Regionales
- Geschenkartikel
- Hörbuchstation
- Presse
- Lese-Ruheinseln
- Grußkarten-Sortiment

Hoehlsche Buchhandlung

36251 Bad Hersfeld City Galerie Tel.: 06621/918270
 36251 Bad Hersfeld Weinstraße 21 Tel.: 06621/51200
 36179 Bebra Nürnberger Straße 21 Tel.: 06622/41529
 36199 Rotenburg/F. Breitenstraße 33 Tel.: 06623/7507

info@hoehlsche-buchhandlung.de · www.hoehlsche-buchhandlung.de